

## Erfahrungsbericht über das Erasmus Semester in Istanbul 2014/15

Mein Auslandssemester begann mit einer Informationsveranstaltung über Erasmus Aufenthalte von der zuständigen Koordinatorin meiner Fakultät Sozialwissenschaften. Mit ihr sprach ich gleich im Anschluss über meine Möglichkeiten und informierte mich im Internet über Partnerschaften. Meine Entscheidung fiel schnell auf die Türkei und ich bewarb mich für einen Studienplatz in Antalya. Eigentlich war mein Favorit jedoch Istanbul, sodass ich mich nach Absprache mit der Zuständigen auch noch über andere Fakultäten auf verschiedene Universitäten in Istanbul bewarb. Durch einen glücklichen Zufall wurde über die Pädagogik Fakultät ein Platz an der Marmara Universität frei, den ich sogleich zugesagt bekam.

Meine Vorbereitung in Deutschland bestand aus einem Türkischkurs an der Uni, wobei ich bereits wusste, dass das Studium in Istanbul auf Englisch stattfinden würde. Meine erworbenen Sprachkenntnisse halfen mir jedoch im Alltag außerhalb der Uni gut weiter, da nicht so viele Menschen wie erwartet dort Englisch sprachen. Alltägliche Gespräche und Einkäufe auf Türkisch führen zu können, hat mir das Leben sehr erleichtert.

Im Vorfeld informierte ich mich über mögliche Kurse an der türkischen Uni im Internet und gab noch in Deutschland mein erstes Learning Agreement ab. Der Erasmus Koordinator von Pädagogik war sehr freundlich und hilfsbereit und war zu jeder Zeit über Mail oder persönlich zu erreichen, wenn ich noch Informationen oder Probleme zu besprechen hatte.

Meine Reise nach Istanbul verlief problemlos. Ein Flug von nur drei Stunden, meine Mit-Erasmus-Studentin aus Oldenburg, die mich am Flughafen abholte und dann am Ende ein angenehmes Hostel. Von dort aus fuhr ich jeden Tag von der europäischen Seite mit der Fähre auf die asiatische Seite zur Marmara Universität, um mein Studium weiter zu organisieren. Das International Office an der Uni war jeden Tag geöffnet, doch mit so vielen neu ankommenden Erasmus Studenten – größtenteils aus Deutschland – war es trotzdem immer sehr überfüllt und wir stellten uns auf lange Wartezeiten ein, in der man schon die ersten Bekanntschaften machte. Meine Erasmus Koordinatorin von der pädagogischen Fakultät vor Ort hat mir mit meiner Kurswahl sehr geholfen und mich gleich eingetragen, damit nichts schief laufen konnte.

Während der ersten organisatorischen Schritte an der Universität machte ich mich zugleich auf die Suche nach einer Wohnung in einem schönen Viertel, nahe der Uni. Schon meine dritte Besichtigung war ein Volltreffer: eine freundliche Mitbewohnerin, wunderbare Lage, angenehme Wohnung und zudem bezahlbar für mich. Bei Wohnungen in Istanbul ist jedoch zu beachten, dass Erasmus Studenten gerne als Investoren für die gesamte Wohnung gesehen werden. Eigentlich alle Erasmus Studenten haben eine – für türkische Verhältnisse

– viel zu hohe Miete bezahlt. Zudem habe ich festgestellt, dass meine Mitbewohnerin/Vermieterin anders als zu Anfang gedacht viel von mir erwartete, was für mich nicht selbstverständlich in einer WG ist und was sie zu meinem Einzug nicht klar formuliert hatte. Das führte dann mit den Monaten zu viel Streit und Stress für uns beide, der durch ganz klare Absprachen hätte verhindert werden können. In der Zukunft würde ich mich zu Beginn zusammensetzen und einmal schriftlich festhalten, was alle Bewohner bezüglich Sauberkeit, Gästen, Lautstärke und gemeinsam benutzter Verbrauchsmaterialien für Bad und Küche für Ansichten und Vorstellungen haben. Das hätte in meinem Fall sicher viel Stress erspart. Zudem sollte man, wenn möglich, auf die Zahlung einer Kautions verzichten, oder am Anfang festlegen, dass man sie im letzten Monat anstelle der Mietzahlung abwohnen kann und auch das schriftlich festhalten. Es gab bei mir und einigen meiner Mit-Erasmus-Studenten viel Streit am Ende des Semester, das uns das Gefühl gab, dass egal wie freundlich Mitbewohner vorher waren, sie am Ende einfach die Gelegenheit nutzen wollten um noch mehr Geld von uns zu bekommen, und das nicht auf freundliche Weise.

Mein Studium an der Uni verlief dagegen relativ reibungslos, entsprach jedoch nicht ganz meinem Anspruch. Leider fielen viele Kurse häufig aus, was uns Erasmus Studenten auch nicht immer rechtzeitig mitgeteilt wurde, sodass wir umsonst zur Uni gefahren sind. Wir haben schnell gemerkt, dass viele Dozenten nicht den Anspruch hatten Diskussionen und kritisches Nachfragen in ihren Seminaren zu erlauben. Einige verboten es sogar von Beginn an, andere gingen einfach nicht auf Kommentare von Studentenseite ein und beharrten stumpf auf ihrem Standpunkt. Die Inhalte waren meist relativ oberflächlich und wenig in die Tiefe gehend; mehr eine Zusammenfassung verschiedener Theorien als ein wirklich vertieftes Thema.

Im Kontrast dazu waren aber alle meine Dozenten sehr freundlich und zuvorkommend bezüglich persönlicher Gespräche oder Prüfungstermine, die ich nicht wahrnehmen konnte wegen anderer organisatorischer Termine. Auch auf meinen weihnachtlichen Heimaturlaub nahmen alle mit viel Verständnis Rücksicht.

In meiner Freizeit hatte ich das Glück eine sehr nette Gruppe von deutschen Erasmus Studenten um mich zu haben, die so divers war, dass ich für jede Unternehmung in Istanbul die richtigen Begleiter hatte und sehr viele schöne Stunden mit ihnen verbringen konnte. Es waren deutsche Erasmus Studenten, da es wirklich größtenteils deutsche Erasmus Studenten an der Uni gab und nur sehr wenige aus anderen Ländern. Mit türkischen Studenten ins Gespräch zu kommen fiel mir doch schwer, da ich nicht das Gefühl bekam, dass sie an mir interessiert waren oder es scheiterte ab und an auch an der Kommunikation, da wenige wirklich gut Englisch sprachen, obwohl das Studium auf Englisch stattfand. Viele

Dozenten mussten daher häufig die wichtigen Sachen auch auf Türkisch erklären und verloren sich dann schnell darin, sodass wir Erasmus Studenten Teile des Seminars nicht verstehen konnten.

Istanbul als riesige Millionenstadt bietet für Freizeitaktivitäten unglaubliche viele Möglichkeiten, die ich hier gar nicht aufzählen kann. Kultur, Musik, Bildung...alles ist vertreten und möglich. Mir hat es besonders gut gefallen einfach, durch verschiedene Viertel zu schlendern und mir die ganz unterschiedliche Religiosität, Lebensweise, Reichtum, Altersstruktur etc anzusehen. Dort konnte man auch immer wieder die türkische Gastfreundschaft erfahren, die von einem netten Gespräch bis zu einer Einladung zum Essen reichen kann. Egal wen ich fragte, man wollte mir helfen den Weg zu finden und eine der häufigsten Fragen war: „Gefällt dir die Türkei?“. Es scheint sehr wichtig für Türken zu sein, dass man ihr Land und auch ihre Stadt mag und das konnte ich durchaus bejahen, auch wenn mir persönlich die Stadt auf Dauer zu groß und zu überfüllt ist. Aber es gibt durch Parks oder die Inseln vor der Küste immer wieder Ecken, die etwas ruhiger sind.

Als negative Erfahrung muss ich leider über das aufdringliche Verhalten einiger Türken gegenüber Erasmus Studentinnen schreiben. Beinahe alle meiner Freundinnen dort konnten ein oder mehrere unangenehme Begegnungen benennen. Es geht von anzüglichen Blicken bis zu tätlichen Angriffen und sexueller Belästigung. Zum Glück ist keiner von uns Schlimmeres passiert, doch es hätte leicht schief gehen können. Leider herrscht scheinbar bei einigen Türken die Vorstellung vor, dass Erasmus Studentinnen nur ins Ausland gehen, um sich als Sexobjekt für sie anzubieten. In den Monaten meines Auslandsaufenthaltes hat auch ein Politiker der regierenden Partei dieses Bild ganz deutlich verstärkt, als er das in einem Interview sagte. Ich empfehle also allen Studentinnen, dass man einfach sehr vorsichtig sein muss. Auch in sicheren Vierteln kann so eine Situation schnell entstehen. Man sollte es nicht zusätzlich durch knappe Kleidung – auch im Sommer – zusätzlich herausfordern und nach Sonnenuntergang möglichst selten ohne Begleitung durch die Straßen laufen. Es kann natürlich alles gut gehen, doch das Risiko besteht einfach und man sollte sehr vorsichtig sein.

Trotz auch solcher Erfahrungen konnte ich meine Zeit in Istanbul sehr genießen und hatte neben dem Studium eine extrem vielfältige Zeit zwischen Europa und Asien, Islam und anderen Religionen, alt und modern, jung und alt in dieser faszinierenden Stadt am Bosphorus.

*Sultanahmet Moschee (Blaue Moschee)*



*Kapalı Çarşı (Großer Basar)*

